

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918
12 (1898)**

230 (1.10.1898)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-251501](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-251501)

die Teilnahme, die der deutsche Kaiser der Freieigentümer habe, und viel: Die glorreiche deutsche Armee! Durrah! Durrah! Durrah! Der deutsche Vertreter hielt dann noch eine Rede und harrte seinerseits auf die tapfere russische Armee. Dann wurde wieder angesprochen und getrunken, und schließlich ließ ein Generalstabschef die russische Armee nochmals und zum definitiven letzten Mal hochleben. Der Friede ist also gesichert. Durrah! Durrah! Durrah!

Kranz der Reichsdelegations-Präsidenten. Die Straßburger vom Landgericht Rühlhaußen i. E. verurteilten am 27. d. M. den nahezu 50jährigen Fabrikarbeiter Edward Rattensthal aus Rappoltsweiler als Reichsdelegations-Präsidenten, Aufständischer Rufe und großen Unfug in einem Jahre drei Monate Gefängnis und 20 Mk. Geldstrafe.

Oesterreich-Ungarn.

In sehr großen Versammlungen gaben die Wiener Arbeiter am Montag den 26. September ihre Meinung über die Aufgaben des Parlaments in der gegenwärtigen kritischen Situation kund, speziell darüber, was es zu thun habe, um die Arbeitslosenverhältnisse zu beseitigen. Die Versammlungen waren massenhaft besucht, ein Beweis, daß die arbeitende Bevölkerung sich dessen, worum es sich da handelt, klar bewußt und nicht gewillt ist, den Ausgleich zu hingenommen, wie ihn Graf Tisza, Baron Banffy und wie es scheint, auch die deutsch-bürgerliche Opposition haben möchten. Genosse Felix Freire in der Wienerversammlung, in der er referierte, auch das Verhältnis der Parteien zum Anarchismus. Das sein Vernehmen in Oesterreich unter Berufung auf die Erfahrungen der letzten Jahre, wie auch die einzigen, die sich wirklich über anarchische Mordthaten ergaben. Die aber haben kein Recht, die bloß den Einzelmord vorzunehmen, aber den Massenmord, wie er im Kriege, wie er oft gegen streikende Arbeiter, wie er von der Proletarie, wie er jetzt in Italien von den herrschenden Klassen verübt wird, billigen. Die brutale Gewalt erzeugt die Verzweiflung, deren Frucht anarchische Mordthaten sind, und wie sind die einzigen, die die brutale Gewalt in jeder Form verabscheuen. Weil wir uns endlich einrichten über das, was die kapitalistische Gesellschaft an Massenmorden geleistet, darum sind wir auch die einzigen, die endlich eintrifft sein können über das, was in Genf geschehen ist. (Sehr lebhaftes Zustimmung.)

Frankreich.

Paris, 29. September. Der „Matin“ veröffentlicht ein Interieur mit einem Kopie des Kassationsbeschlusses, welcher die Anklage gegen die Kriminalkammer des Kassationshofes nicht für die Revision freigegeben werden lassen, da sie in den Dreyfus-Akten nicht zu erheben, deren Elemente finden dürfte, die Annulierung des Urtheils verlangt worden wäre. Es würde dann die Revision genügen, daß dem Kriegsgericht gewisse Aktenstücke übermittelt werden könnten. Aber man wollte offenbar das vermeiden und diejenigen Akten, welche diese Ungleichheit begingen.

Dänemark.

Kopenhagen, 29. September. Die Königin Luise ist heute Morgen 5 1/2 Uhr verstorben. Sie war am 7. September 1817 geboren, eine Prinzessin von Hessen-Rhoden.

Spanien.

Zur Pariser Friedenskonferenz. Der spanische halbamtliche „Correo“ veröffentlicht bezüglich der Pariser Konferenz eine längere Darstellung über den muthmaßlichen Gang der Verhandlungen, der fort wogend entnehmen: Die beiden Kommissionen haben nicht so weitgehende Vollmachten, daß sie selbstständig über die Einzelbestimmungen des Friedensvertrages entscheiden können. Jede Kommission formuliert ihre Forderungen in ihrer Sprache, überreicht

herausströmend, so viele Menschen zu Fuß und zu Pferd zu dem Lagerung, daß diese Menge Genesenen nur eine einzige Kasse, so zu sagen ein Ganzes bilde, in welchem die Köpfe sich berühren und langsam vorwärts, und das mit einem Geschrei und Stöhnen, welches man trotz des Reingewaltens einer Viertelmeile weit hören. Welche denen, die sich am Rande der Meise befanden — sie stützten ins Wasser, und Niemand schaute darauf! Die Menschen und selbst die Pferde in der Mitte der Menge wurden so zu sagen fortgetragen, sie hatten gar nicht nötig, die Füße zu bewegen — sie wurden ganz von selbst vorwärts geführt. Aber wie haben gelanget? Der Feind brachte mit jeder Stunde neuen heran. Man hatte allerdings einige Kanonen zu beiden Seiten der Brücke aufgestellt, um die Promenade und die gegenüberliegende Hauptstraße beschießen zu können; auch standen noch Truppen in guter Ordnung da, um die ersten Angriffe zurückzuweisen — aber die Preußen, Oesterreicher und Russen hatten ebenfalls Kanonen, um die Brücke zu beschießen, und diejenigen, welche, nachdem sie den Rückzug der Letzteren geseht hatten, zuletzt hindurchgingen, mußten demnach alle Granaten, Stacheln und Kartätschen auf sich nehmen. Man brauchte nicht viel Verstand zu haben, um das einzusehen — es war ziemlich klar, und eben deshalb wollten Alle zugleich hinüber.

(Fortsetzung folgt.)

jedoch in jedem Falle neue Ueberlieferungen, denn denen der Inhalt zu kontrollieren ist. Der Wortlaut wird jedesmal der betreffenden Regierung telegrafisch gemeldet, welche ihre Zustimmung oder Ablehnung binnen 24 Stunden erklärt. McKinley hat ausdrücklich erklärt, daß er die Erledigung der Verhandlungen binnen wenigen Wochen verlange, da er noch im November den Vertrag dem Parlament vorlegen wolle. Deshalb sollen auch die Einzelfragen über das fünfjährige kollektive Verhältnis Spaniens zu Cuba und Portorico, sowie über die Stellung der spanischen Staatsangehörigen auf beiden Inseln späteren Sonderverhandlungen vorbehalten bleiben. — Schließlich hat der „Correo“ noch erklärt, die spanische Regierung habe genaue Mittelungen erhalten, daß McKinley nicht die ganze Insel Luzon fordern werde, da deren Errichtung als Kolonie der Vereinigten Staaten einschließlich der Marinestation eine Ausgabe von etwa einer Milliarde Dollars erfordern würde.

Vartheinadrichten.

Die Landtagswahlen haben am 27. September im Fürstenthum Reuß j. L. stattgefunden. Unsere Partei hatte ein Mandat zu verteidigen, das glänzend wieder gewonnen worden ist. Genosse Wetterlein erhielt 941 Stimmen, denen 117 freireiherliche und 137 reichsparteiliche Stimmen gegenüberstehen. Im 4. Wahlkreise siegte Genosse Leven mit 555 gegen 582 gegenwärtige Stimmen. Aus dem 5. Kreise ist über das Ergebnis noch nichts bekannt. Im 1. und 2. Wahlkreise fehlt der sozialdemokratische Kandidat zur Stichwahl. Der erste Kreis, in dem unsere Genossen nur wenige Stimmen an der absoluten Mehrheit fehlen, wird voraussichtlich in der Stichwahl erobert werden, so daß unsere Partei drei Mandate im reußischen Landtage vertreten sein wird. Ein schöner Erfolg!

Die Sozialdemokratie Ungarns geht mit Weihnachten dieses Jahres in Gesegele ihren Landeskongreß abzuhalten. Unter anderem soll über folgende Punkte verhandelt werden: Wahlrecht, Arbeiterkündigung, Ungarns wirtschaftliche Selbstständigkeit und politische Unabhängigkeit, Koalitionsrecht der ungarischen Arbeiterschaft. Ebenfalls nach Gesegele ist auf den 28. und 29. Dezember ein Kongreß der Feldarbeiter und Kleinbauern einberufen, aus dessen hauptsächlichste Verhandlungspunkte zu nennen sind: Die Abänderung des Feldarbeitergesetzes und die Forderungen der organisierten Feldarbeiter.

Gewerkschaftliches.

Der internationale Glasarbeiter-Kongreß, der in den letzten Tagen in Berlin abgehalten wurde, ist nach dem Beschlusse des Kongresses am 28. d. M. für das nächste Jahr nach London verlegt worden. Die Beschlüsse des Kongresses sind folgende: 1. Die Arbeiter der Glasindustrie sollen sich in allen Ländern bemühen, sich zu vereinigen, um die Interessen der Arbeiter durch die Organisation der Glasarbeiter mit allen geeigneten Mitteln gefördert und unterstützt werden. 2. In Anbetracht, daß die Koalitionsfreiheit das beste Mittel ist, um die Interessen der Arbeiter zu fördern, so sollen die Arbeiter in allen Ländern bestreben, diese Freiheit zu erlangen, und in jedem Falle die Arbeiter zu unterstützen, die diese Freiheit zu erlangen suchen. 3. In Anbetracht, daß die Arbeiter in allen Ländern bestreben, sich zu vereinigen, um die Interessen der Arbeiter durch die Organisation der Glasarbeiter mit allen geeigneten Mitteln gefördert und unterstützt werden. 4. In Anbetracht, daß die Arbeiter in allen Ländern bestreben, sich zu vereinigen, um die Interessen der Arbeiter durch die Organisation der Glasarbeiter mit allen geeigneten Mitteln gefördert und unterstützt werden.

lungen für die Kaufhäuser eröffnet. Die Arbeiter hatten sich an den Friedensrichter, die in Frankreich die Bestimmungen auszuhandeln haben, gemeldet, die Unternehmern haben sich diesen Beschlüssen gegenüber ablehnend verhalten. Der Streik dauert somit ununterbrochen fort.

Aus Stadt und Land.

Bant, 30. September.

Die Abänderung der Presse wissen die Arbeiterfeinde zu schätzen. Die im Zentralverband deutscher Industrieller organisierten Schloßarbeiter zahlen jährlich 15000 Mk. an Schweinebura, damit dieser in der „Neuen Reichsforstpost“ Angriffe gegen die organisierten Arbeiter richtet. Die von Schweinebura herausgegebenen Blätter werden von den bürgerlichen Zeitungen als Material benutzt. So kommt es, daß die von den Schloßarbeitern erfindenen tendenziös-gehässigen Uebersetzungen „Terrorismus der streikenden Arbeiter“ u. s. w., die als Vorwand zu den geplanten Unterdrückungsgeheimen genommen werden. Jetzt, da der Angriff auf die Rechte des Volkes und auf die Tugenden der Steuerzahler im Reichstage unternommen werden soll, wird sich mehr denn je das Volk in zwei feindliche Lager spalten. — Der Reichstag, der voraussichtlich im November zusammentritt, hat über wichtige Fragen zu entscheiden. Wir nennen u. A. nur die angelegentlichste „Zuchthausvorlage“, durch welche man das Koalitionsrecht der Arbeiter völlig vernichten und die Arbeiter in eine der Leibeigenschaft ähnliche Lage herabdrücken möchte. Hierzu kommen die Vorbereitungen zu den Handelsverträgen, wobei der Zolltarif zu abgeändert werden soll, daß die durch ihre übertriebenen Forderungen bedrückten Junger bedrückt werden. Weiter wird der Reichstag über eine Militärvorlage zu entscheiden haben, deren Durchführung hohe Anforderungen an die Tugenden der Steuerzahler stellen wird. — In einer so bewegten Zeit muß jeder Arbeiter Stellung nehmen. Er darf sich nicht auf Zeitungen verlassen, die mehr oder weniger von den organisierten Schloß- oder Krantziuntern abhängig sind. Jeder Arbeiter muß agitatorisch werden und für die Verbreitung der Arbeiterpresse, hier des „Norddeutschen Volksblattes“, sorgen, das stets und ständig der Arbeiter Interessen vertritt. Mit der heutigen Nummer beginnt ein neues Quartal und da ist es ganz besonders am Plage, darauf hinzuweisen, daß jeder Arbeiter die Arbeiterpresse liest und abonniert. Wohl trüben gemächlich dem Quartalwechsel die bürgerlichen und sonst arbeitfeindlichen Blätter von Lokalität und Arbeiterfreundlichkeit. Doch nach dem Quartalwechsel werden wieder andere Seiten aufgezogen. Da ist diese Presse für die Arbeiter nicht mehr zu haben und es wird lüftig mit in Zuchthausvorlage gemacht. Dann aber wird verlangt, daß die Arbeiterpresse tüchtig auf dem Boden ist, und sie bringt dann auch den Verdrissung, die lüftig auf bürgerliche Väter abonnierten, wenn die Arbeiterpresse die Wahrheit zur Geltung bringt oder Unrecht abzuweisen sucht. Deshalb sollte jeder Arbeiter die Konsequenz besitzen und nicht noch seinen natürlichen Feinden in die Hände arbeiten. Galtet die Arbeiterpresse, agitiert für dieselbe, damit sie immer mehr befristet wird, belehrend zu wirken und der Reaktion die Stirn zu bieten.

Aus Gewerkschaftskreisen geht uns folgende Zuschrift mit der Bitte um Berücksichtigung zu: „Der Unternehmer Rette zu Wilhelmshaven hat bei einer Submission der Marine auf Vorkosten den Zuschlag erteilt erhalten. Viele Umstände mögen nun mitwirken, daß zur Herstellung der Lieferung die Sonntage mit herangezogen werden müssen, wenigstens wurde am vergangenen Sonntag, 18. September, gearbeitet. Die politische Erlaubnis zur Sonntagsarbeit hatte Herr Rette erhalten. Wir sind nun nicht diejenigen, welche den Arbeitern das bischen Mehrverdienst mitbringen; auch Herr Rette mag sich an der erhaltene Lieferung erfreuen. Aber aus Prinzip treiben wir dafür, daß den Arbeitern die Sonntagsarbeit nicht verweigert wird. Wir bemerken, daß in diesem Falle die Erlaubnis zur Sonntagsarbeit hätte gegeben werden dürfen; denn wenn nach § 105 f der Gewerbeordnung hier mit einem „unverhältnismäßigen Schaden“ vielfach infolge kurzer Vorkostenfrist zu rechnen wäre, so hätte derselbe doch auf andere Art verputzt werden können. Es ist dies übrigens ein ganz wesentlicher Punkt für diejenigen Behörden, welche Submissionen zu vergeben haben, insbesondere für die Marinebehörden, die wohl fast immer kürzere Fristen haben müssen. Hier sollten die Beamten ihrem christlichen Glauben folgen und auch ein Augenmerk darauf richten, ob die Lieferung von dem betr. Unternehmer ohne Sonntagsarbeit gescheit werden kann. Ist dies nicht möglich, so könnten doch mehrere Unternehmer an der Lieferung partizipieren oder dieselbe einem leistungsfähigeren Unternehmer übertragen werden. Zweck der Zeilen soll sein, die submittierenden Behörden auf einen Lebensfall aufmerksam zu machen, der leicht verputzt werden kann.“

Sonntagsruhe. Vom 1. Oktober an sind die Läden an den Sonntagen geöffnet: Morgens von 8 bis 9 1/2, Mittags von 11 1/2 bis 3 Uhr.

Amaliges. Nicht Herr Jaden ist, wie wir fälschlich meinten, vom 1. November d. J. ab zum Gerichtsvollzieher von Bant, Pappens und Neuende, den fünfjährigen Amtsverbands-Rätlingen ernannt, sondern Herr Köber, bisheriger Gerichtsvollzieher vom Amt Jever. Herr Jaden ist zum Gerichtsvollzieher für Bant und Pappens bestimmt. — Die Amtsrezeptur für die drei obdenburgischen Gemeinden soll mit dem 1. Februar n. J. bestimmt eingerichtet werden. Hiernach wird nach der lästigen Beförderung der Steuern nach Jever für die Steuerpflichtigen hierseits ein Ende haben.

Als Grablege des „Nord. Volksblattes“ liegt jeder Nummer der Winterjahre der obdenburgischen Eisenbahnen bei.

Witwenkassen. Am 30. September. Von der Marine. Am 1. Okt. werden bei der 2. Rotationsdivision 144 Recruten aus dem Besten des 7., 9. und 14. Armeekorps, sowie der Großherzoglich Hess. (25.) Division eingezählt, besag. bei der 2. Rotationsdivision aus dem Besten des 7. und 9. Armeekorps, sowie der Großherzoglich Hess. (25.) Division. Schließlich erhält das Befehlskommando an diesem Tage 25 Recruten. — Kaiser Friedrich III. wird am 7. Okt. in Dienst stellen. — Die diesjährigen Vermessungsarbeiten sind beendet und der „Albatros“ wird am 30. d. Mts. auf der Werft außer Dienst gestellt. Wie verlautet, soll der „Albatros“ ein früherer kleiner Kreuzer, nicht wieder in Dienst gestellt werden, da er für Marinezwecke nicht mehr verwendbar sein soll. Das Schiff dürfte daher zum Abbruch verkauft werden. — Auf dem im Umbau befindlichen Linienfähren „Wittenberg“, welches seit einigen Tagen wieder im Dod liegt, werden jetzt die Vorbereitungen zum Einlegen der Schraubenwellen getroffen. Dieselben sind von Krupp geliefert, aus Gussstahl und sind konstruiert. Von den Linienfähren des I. Geschwaders liegen zur Zeit Kurfirst Friedrich Wilhelm, „Brandenburg“ und „Wort“ auf der Bauwerft, „Weißenburg“ im neuen Hafen. Diese Schiffe werden Mitte Okt. mit den neuen Recruten zu einer mehrschichtigen Lebungsfahrt in See gehen und im Dezember nach hier zurückkehren und das Winterquartier beziehen. Auch die beiden Stammfähren der Reserveflotte der Nordsee „Fritzius“ und „Beowulf“ werden von Mitte Okt. an wieder Lebungsfahrten mit neuen Mannschaften machen.

Ein Streit um die 500 Mk. Bezahlung, welche für die Ermittlung des Baumereines II. ausgeführt waren, hatte sich entsponnen. Derselbe soll nunmehr dadurch auf der Welt geschafft sein, daß der Arbeiter B., aus Pietät von einer gerichtlichen Besetzung seiner Forderung abgesehen nahm und dem Arbeiter C., von dem ebenfalls Ansprüche erhoben wurden, freiwillig 100 Mk. überlassen hat.

Wirtshaus-Verkauf. Das Hotel „Rheinischer Hof“ in der Bismarckstraße soll mit dem 1. November d. J. für den ungenuehren Preis von 100000 Mk. in den Besitz des Herrn Hemmgen, bisheriger Besitzer des „Schwarzen Bären“ in Aurich, übergehen. Dieser soll das an der Ecke der Müller- und Illenstraße belegene Hotel des Herrn Geyer für 90000 Mk. an Herrn Jakobus zu Roperhorn verkauft worden sein.

Die demnach in die Armee eintrittenden Recruten seien darauf aufmerksam gemacht, daß sie, so weit sie versicherungspflichtig waren, ihre Leihversicherungen der Invaliditäts- und Altersversicherung auf aufzuheben haben. Die Recruten sind beim späteren Wiedereintritt in eine versicherungspflichtige Beschäftigung an den Arbeitgeber abzugeben, und wer dann die letzte „Reifekarte“ nicht mehr besitzt, hat sich die dadurch entstehenden Nachtheile selbst auszubehalten. Insbesondere wird ihnen dann die Militärzeit nicht als Beitragszeit angerechnet werden können. — Im „Wilt. Tagebl.“ sowohl als auch in Blättern der Umgegend von den Recruten empfohlen, sich während der Militärzeit selbst wettzuversicherern. Das ist wohl erstens im gewöhnlichen Soldatenhande kaum möglich, und zweitens für diejenigen, die vor ihrer Einziehung zum Militär in einem bauern Arbeitverhältnis gestanden haben, auch gar nicht nötig, da, wie oben bereits bemerkt, nach § 17 des Inv. und Alters-Vers.-Gesetzes die Militärzeit in solchen Fällen als Beitragszeit dann gutgeschrieben wird, ohne daß Beiträge geleistet zu werden brauchen.

Jever, 30. September.

Recrute Stadtväter haben hier in Jever das Regiment. Die Mehrzahl derselben scheint es mitunter gar nicht nötig zu haben, die Stadtratsbesitzung zu besuchen; denn sonst könnte es wohl nicht vorkommen, daß schon des öfteren die Sitzung wegen unzureichender Beteiligung nicht vertagt werden müßte. Auch der gestrige Sitzung war dasselbe Schicksal beschieden. Dies ist allerdings bezweifelhaft, wenn man bedenkt, daß Jever augenblicklich total im Zeichen der Kriegserfreude steht.

Oldenburg, 28. September.

In der Stadtratsbesitzung von gestern wurden folgende Sachen verhandelt: In die Erbschaftskommission wurde an Stelle des verstorbenen Kaufmanns G. Lohse Apotheker Kaufmann gewählt. Zur Prüfung der Verdingungsanschläge (Brandstraße) wurden gewählt Baumeister D. H. Willers und Architekt Kaufhaus. Sodann wird über die Abänderung eines Landtitels eines Mühlbännekes beraten und beschlossen, den Landtitel von 177 qm Größe, welcher bei der Verdingung des Weges liegen geblieben ist, für 75 Mk. an den Landwirt Wierman zu verkaufen. Die Verlegung eines Wasserlaufes zwischen

recrute Stadtväter haben hier in Jever das Regiment. Die Mehrzahl derselben scheint es mitunter gar nicht nötig zu haben, die Stadtratsbesitzung zu besuchen; denn sonst könnte es wohl nicht vorkommen, daß schon des öfteren die Sitzung wegen unzureichender Beteiligung nicht vertagt werden müßte. Auch der gestrige Sitzung war dasselbe Schicksal beschieden. Dies ist allerdings bezweifelhaft, wenn man bedenkt, daß Jever augenblicklich total im Zeichen der Kriegserfreude steht.

Jever, 30. September.

Recrute Stadtväter haben hier in Jever das Regiment. Die Mehrzahl derselben scheint es mitunter gar nicht nötig zu haben, die Stadtratsbesitzung zu besuchen; denn sonst könnte es wohl nicht vorkommen, daß schon des öfteren die Sitzung wegen unzureichender Beteiligung nicht vertagt werden müßte. Auch der gestrige Sitzung war dasselbe Schicksal beschieden. Dies ist allerdings bezweifelhaft, wenn man bedenkt, daß Jever augenblicklich total im Zeichen der Kriegserfreude steht.

Oldenburg, 28. September.

In der Stadtratsbesitzung von gestern wurden folgende Sachen verhandelt: In die Erbschaftskommission wurde an Stelle des verstorbenen Kaufmanns G. Lohse Apotheker Kaufmann gewählt. Zur Prüfung der Verdingungsanschläge (Brandstraße) wurden gewählt Baumeister D. H. Willers und Architekt Kaufhaus. Sodann wird über die Abänderung eines Landtitels eines Mühlbännekes beraten und beschlossen, den Landtitel von 177 qm Größe, welcher bei der Verdingung des Weges liegen geblieben ist, für 75 Mk. an den Landwirt Wierman zu verkaufen. Die Verlegung eines Wasserlaufes zwischen

recrute Stadtväter haben hier in Jever das Regiment. Die Mehrzahl derselben scheint es mitunter gar nicht nötig zu haben, die Stadtratsbesitzung zu besuchen; denn sonst könnte es wohl nicht vorkommen, daß schon des öfteren die Sitzung wegen unzureichender Beteiligung nicht vertagt werden müßte. Auch der gestrige Sitzung war dasselbe Schicksal beschieden. Dies ist allerdings bezweifelhaft, wenn man bedenkt, daß Jever augenblicklich total im Zeichen der Kriegserfreude steht.

Jever, 30. September.

Recrute Stadtväter haben hier in Jever das Regiment. Die Mehrzahl derselben scheint es mitunter gar nicht nötig zu haben, die Stadtratsbesitzung zu besuchen; denn sonst könnte es wohl nicht vorkommen, daß schon des öfteren die Sitzung wegen unzureichender Beteiligung nicht vertagt werden müßte. Auch der gestrige Sitzung war dasselbe Schicksal beschieden. Dies ist allerdings bezweifelhaft, wenn man bedenkt, daß Jever augenblicklich total im Zeichen der Kriegserfreude steht.

Oldenburg, 28. September.

In der Stadtratsbesitzung von gestern wurden folgende Sachen verhandelt: In die Erbschaftskommission wurde an Stelle des verstorbenen Kaufmanns G. Lohse Apotheker Kaufmann gewählt. Zur Prüfung der Verdingungsanschläge (Brandstraße) wurden gewählt Baumeister D. H. Willers und Architekt Kaufhaus. Sodann wird über die Abänderung eines Landtitels eines Mühlbännekes beraten und beschlossen, den Landtitel von 177 qm Größe, welcher bei der Verdingung des Weges liegen geblieben ist, für 75 Mk. an den Landwirt Wierman zu verkaufen. Die Verlegung eines Wasserlaufes zwischen

recrute Stadtväter haben hier in Jever das Regiment. Die Mehrzahl derselben scheint es mitunter gar nicht nötig zu haben, die Stadtratsbesitzung zu besuchen; denn sonst könnte es wohl nicht vorkommen, daß schon des öfteren die Sitzung wegen unzureichender Beteiligung nicht vertagt werden müßte. Auch der gestrige Sitzung war dasselbe Schicksal beschieden. Dies ist allerdings bezweifelhaft, wenn man bedenkt, daß Jever augenblicklich total im Zeichen der Kriegserfreude steht.

Jever, 30. September.

Recrute Stadtväter haben hier in Jever das Regiment. Die Mehrzahl derselben scheint es mitunter gar nicht nötig zu haben, die Stadtratsbesitzung zu besuchen; denn sonst könnte es wohl nicht vorkommen, daß schon des öfteren die Sitzung wegen unzureichender Beteiligung nicht vertagt werden müßte. Auch der gestrige Sitzung war dasselbe Schicksal beschieden. Dies ist allerdings bezweifelhaft, wenn man bedenkt, daß Jever augenblicklich total im Zeichen der Kriegserfreude steht.

Oldenburg, 28. September.

In der Stadtratsbesitzung von gestern wurden folgende Sachen verhandelt: In die Erbschaftskommission wurde an Stelle des verstorbenen Kaufmanns G. Lohse Apotheker Kaufmann gewählt. Zur Prüfung der Verdingungsanschläge (Brandstraße) wurden gewählt Baumeister D. H. Willers und Architekt Kaufhaus. Sodann wird über die Abänderung eines Landtitels eines Mühlbännekes beraten und beschlossen, den Landtitel von 177 qm Größe, welcher bei der Verdingung des Weges liegen geblieben ist, für 75 Mk. an den Landwirt Wierman zu verkaufen. Die Verlegung eines Wasserlaufes zwischen

recrute Stadtväter haben hier in Jever das Regiment. Die Mehrzahl derselben scheint es mitunter gar nicht nötig zu haben, die Stadtratsbesitzung zu besuchen; denn sonst könnte es wohl nicht vorkommen, daß schon des öfteren die Sitzung wegen unzureichender Beteiligung nicht vertagt werden müßte. Auch der gestrige Sitzung war dasselbe Schicksal beschieden. Dies ist allerdings bezweifelhaft, wenn man bedenkt, daß Jever augenblicklich total im Zeichen der Kriegserfreude steht.

Jever, 30. September.

Recrute Stadtväter haben hier in Jever das Regiment. Die Mehrzahl derselben scheint es mitunter gar nicht nötig zu haben, die Stadtratsbesitzung zu besuchen; denn sonst könnte es wohl nicht vorkommen, daß schon des öfteren die Sitzung wegen unzureichender Beteiligung nicht vertagt werden müßte. Auch der gestrige Sitzung war dasselbe Schicksal beschieden. Dies ist allerdings bezweifelhaft, wenn man bedenkt, daß Jever augenblicklich total im Zeichen der Kriegserfreude steht.

Oldenburg, 28. September.

In der Stadtratsbesitzung von gestern wurden folgende Sachen verhandelt: In die Erbschaftskommission wurde an Stelle des verstorbenen Kaufmanns G. Lohse Apotheker Kaufmann gewählt. Zur Prüfung der Verdingungsanschläge (Brandstraße) wurden gewählt Baumeister D. H. Willers und Architekt Kaufhaus. Sodann wird über die Abänderung eines Landtitels eines Mühlbännekes beraten und beschlossen, den Landtitel von 177 qm Größe, welcher bei der Verdingung des Weges liegen geblieben ist, für 75 Mk. an den Landwirt Wierman zu verkaufen. Die Verlegung eines Wasserlaufes zwischen

Drohkrone und Kastanienallee, welche die Eisenbahnverwaltung auf ihre Kosten ausführen will, wird gutgeheißen. Die Viktation der Kammererliste wird darauf zur Kenntnissnahme mitgeteilt, sowie die Eingabe des Abschlusses des H. Wiemien, in welcher derselbe gegen das Statut betr. das Abort- und Abfuhrwesen protestirt, wodurch derselbe sich in seinen Privatinteressen geschädigt glaubt. Wenn das Statut nicht bis zum 10. November zurückgegeben oder ihm eine Entschädigung gezahlt sei, will Wiemien den Rechtsweg befehlen. Die Anschaffung von zwei weiteren Sprengwagen wird beschlossen, das Stück zu 1900 Mk., jedoch dann vier Sprengwagen vorhanden sind. Die fünfte Lehrstelle der Volkshochschule ist nach einer Bestimmung des Oberchulcollegiums mit Hauptlehrergehalt auszuheften und wird demgemäß beschloffen. Die Befolgung der hiesigen Elementarlehrer und Lehrerinnen wird nach den Anträgen der Kommission beschlossen. Der Antrag lautet: „1. Die Bestimmungen unter Ziffer 2 in § 2 des Normalstatuts werden mit dem 1. April 1899 aufgehoben und durch folgende ersetzt. 2. Bei den übrigen Lehrern verbleibt, daß dieselben erhalten: im 1. bis 3. Dienstjahre einchl. 1000, im 4. bis 6. 1200, im 7. bis 9. 1400, im 10. bis 11. 1600, im 12. bis 13. 2000, im 14. bis 15. 2200, im 16. bis 20. 2400, im 21. bis 25. 2600, im 26. bis 29. 2800, im 30. bis 33. 3000, vom 34. Dienstjahre an 3200 Mk.“ Ferner haben die Vorsteher der Mittel- und Volkshochschule um Erhöhung ihres Gehalts, das 3600 Mk. beträgt, gebeten, mit der Begründung, daß der Unterschied ihres Gehalts von dem der Lehrer (3200 Mk.) zu gering sei; es wurde beschlossen, dem Gesuch keine Folge zu geben. Auch die hiesigen Lehrerinnen haben gebeten, die Befolgungen der Lehrerinnen an den hiesigen

Schulen von 1600 auf 2000 Mk. zu erhöhen. Es wird beschlossen: „Die Höchstgehälter im § 1 des Normalstatuts werden vom 1. April 1899 an dahin abgeändert, daß das Höchstgehalt für die erste Lehrerin an der Cäcilienstraße auf 2200 Mk., das für die übrigen Lehrerinnen auf 1800 Mk. festgesetzt wird.“ Die Handarbeitslehrerinnen an den Mittel- und Volkshochschulen hatten gleichfalls um Erhöhung ihrer Vergütung sowie um Gewährung von Pensionberechtigung nachgesucht. Es wurde beschlossen: „Vom 1. April 1899 an wird die Vergütung für Handarbeitsunterricht von 50 auf 60 Mk. jährlich für jede wöchentliche Stunde erhöht. 2. Nach Ablauf einer einjährigen Dienstzeit kann den Handarbeitslehrerinnen durch gemeinschaftlichen Beschluß des Magistrats und Stadtraths ein Anspruch auf Ruhegehalt verliehen werden. Das Ruhegehalt wird abdem im Falle demnächstiger Pensionierung in der Ruhehalbe nach Maßgabe der Bestimmungen des Artikels 57, § 2, 3 und 4 des Dienstverordnungsgegesetzes berechnet.“

Vermischtes.
Die Verhaftung, eine schwere Freveltat begangen zu haben, war neulich von einem Berliner Blatt gegen eine Anzahl deutscher Seelente erhoben worden. Die Mitglieder der Besatzung des Oldenburger Fischdampfers „Delogland“, welcher die Bremer'sche Polar-Expedition an Bord hat, sollten danach das Andrej'sche Proviandhaus auf der Breiteninsel bei Spitzbergen erbrochen und beraubt haben. Hiergegen vermahnt sich, wie aus Bremerhaven geschrieben

wird, energisch der Führer der Expedition in einem an Bremerhavener Herrn eingegangenen Telegramm aus Archangel. Dasselbe lautet: „Unabhängiger und verlogener Gemüthsman hat falsche Berichte nach Bremerhaven gesandt. Trotzdem er Alles zurückgenommen und um Verzeihung gebeten hat, jage ich ihn fort. Lade Sie ein, zur Konstatierung auf seine Kosten nach Trontheim oder Bergen zu kommen und mit ihm zu fahren. Depositive Ihnen rechtzeitig Termin.“ Vom 1. April 1899 an wird die Vergütung für Handarbeitsunterricht von 50 auf 60 Mk. jährlich für jede wöchentliche Stunde erhöht. 2. Nach Ablauf einer einjährigen Dienstzeit kann den Handarbeitslehrerinnen durch gemeinschaftlichen Beschluß des Magistrats und Stadtraths ein Anspruch auf Ruhegehalt verliehen werden. Das Ruhegehalt wird abdem im Falle demnächstiger Pensionierung in der Ruhehalbe nach Maßgabe der Bestimmungen des Artikels 57, § 2, 3 und 4 des Dienstverordnungsgegesetzes berechnet.“

Geneße Nachrichten.
Berlin, 29. Sept. Die Dauer der Orientreise des Kaiserpaars ist nunmehr auf zwei Monate berechnet. Die Fahrt wird beendigt am 15. Oktober angetreten, die Rückkehr ist Mitte Dezember zu erwarten.

Der Restaurateur Parath aus der Gontardstraße versuchte in der letzten Nacht seine Ehefrau durch Hammerschläge auf den Kopf zu tödten. Die Frau ist schwer verletzt. Der Thäter ist geflüchtet.
Ael, 29. Sept. Das Torpedoboot „S 85“ ist heute hier eingelaufen und an die hiesige Werft gebracht worden.
Effen, 29. Sept. Nach Mitteilung der Lebensversicherung sind bei dem getrigen Grubenunglück in der Zeche „General Blumenthal“ achtzig Personen getödtet, drei schwer und sechs leicht verletzt worden.
Paris, 29. Sept. Es heißt heute, daß, wenn das höchste Gericht eine Zeugenerklärung für nötig erachte, die Verhaftung des Urtheils nicht im November, sondern kaum im Januar zu erwarten sei. „Kurios“ berichtet, die Regierung bestimme einen aufzufangenden Brief Cherbourg's an du Paty de Clam, worin er angibt, der Verfasser des Begleitbriefes (Vorberau) gemessen zu sein. Gefährdet sei das Schriftstück von Couart und zwei anderen Schreibverfälschern.
Peking, 29. Sept. Nach einem offiziellen chinesischen Telegramm ist Jung-tu unter Zurückbehaltung der Siegel des Bischofthums Kowtschou in Peking eingetroffen. Der neue Bischof von Szechuan ist Jung-tu Oufel. Die Familie Kang-yu-meh ist am 26. d. nach Macao geflüchtet. Da trotz zahlreicher Hinrichtungen der Aufstand in Kwang-si noch immer zunimmt, kam der Gouverneur am 21. d. nach Waihsau, um den Befehl über die Truppen zur Bekämpfung der Aufständischen zu übernehmen. Ein kaiserliches Edikt, in welchem die zunehmende Unzufriedenheit des Kaisers beklagt wird, fordert die Gouverneure der Provinzen auf, die besten Kräfte nach Peking zu senden.

Bekanntmachung.
Gemeinde-Feuerwehr Bant.
Sonntag den 2. Oktober,
Morgens 7 Uhr:
Uebung d. Rohrführer,
deren Streifenreiter und der Steiger
aller drei Bezirke beim Erzherzoghaus.
Der Brandmajor.

Verkauf.
Der Pferdehändler Käthe Duren
zu Roggenheide läßt am
Sonabend, 1. Oktober d. J.,
Nachm. 1 Uhr anf.,
in und bei der Behausung des Gast-
wirths Gerh. Poppen zu Köppern:
10 schöne
Doppelponys
mit Zahlungsrück öffentlich meistbietend
verkaufen.
Neuende, den 26. September 1898.
S. Gerdes,
Auktionator.

Auktion.
Wegen Geschäftsaufgabe werde ich am
Montag den 3. Oktober d. J.,
Nachm. 3 Uhr anfangend,
in und bei dem Hause Mittelstr. 20
zu Neubremen den noch vorhandenen
Bestand einer Maler-
Werkstätte
als: Farben, Lade, Leitern, Gerüstholz,
Eimer, Pinsel, Farbtopfe, 1 großen
3 1/2 Meter langen Vertikal und was
sich sonst vorfindet,
öffentlich meistbietend gegen gleich baare
Zahlung verkaufen, wozu Kaufliebhaber
freundlich einlade.
Bant, den 29. September 1898.
Pundfack, Rechnungsführer.

Gutes Logis für 1 jg. Mann
Petersstraße 78, unten.

Auf zum Mühlengarten!
Margarine
Marke FF.
Das Beste in Margarine ist die Marke
FF von H. L. Mohr, Altona-Bahren-
feld; dieselbe ist bei mir zu haben das
Pfund zu dem äußerst niedrigen Preis
von nur 60 Pf.
Außerdem vorzügliche Margarine
das Pfund zu 40, 45 und 50 Pf.

J. Herbermann,
Neubremen, Grenzstr. 50,
Bant, Oldenburger Straße 1.
Neue Zwiebeln
(seltbare Waare), 10 Pf. 50 Pf., bei
Robert de Boer,
Neue Wilhelmshav. Straße 82 und
Berl. Kronstraße 8, Bant.

Bettfedern
in reiner, säkkräftiger Waare neu an-
gekommen. — Preise von 1 bis 4 Mk.
per Pfund.
Anton Brust, Bant.

Ein gut erhaltener
dreirädriger Kinderwagen
sowie eine alte Geige sind preiswerth
zu verkaufen Bant, Weststr. 21 I. 1.
Zu verkaufen
zirka 20 echte Tauben.
Berl. Börsenstraße 67.

Feine Wäsche
wird gewaschen und geplättet
Bant, Weststraße 21 I. 1.
Zu vermieten
zum 1. November eine Unternehmung.
G. Lützen, Berl. Börsenstr. 30.

Zu vermieten
eine Oberwohnung z. 1. Nov. an ruhige
Bemohner. W. Albers, Köppern.

Theater in Bant
(im Saale des Herrn Cornelius, Colosseum).
Sonabend den 1. Oktober 1898:
Gastspiel der Wilh. Theater-Gesellschaft (Dir. Scharbath).
Eröffnungs-Vorstellung.
Die junge Garde.
Große Feste mit Gesang in 4 Akten von Jacobson.
Preise der Plätze: Nummerirter Platz 1 Mk., Parterre 75 Pf.,
Gallerie 40 Pf. — Billets im Vorverkauf bis Abends 7 Uhr: Num.
Platz 50 Pf., Parterre 60 Pf., Gallerie 30 Pf. sind zu haben bei den
Herrn Cornelius (Colosseum) und G. Dönnkamp, Buchbinder,
Weststraße. — Kassensöffn. 7 1/2 Uhr. Anfang präz. 8 Uhr.

Blatt für die Angelegenheiten des Hauswesens.
Zu beziehen durch die
Buchhandlung d. Nordd.
Volksblattes,
Bant, Neue Wilhelmsh.
Straße 88.
Der wahre Jacob Nr. 318
ist erschienen. Preis 10 Pf. Bei Abonnement pünktliche Lieferung
Buchhandlung des Nordd. Volksblattes.

Zur Krone in Bant.
Freitag, 30. Septbr., und Sonnabend, 1. Oktbr.:
Grosses Konzert
des oberbayer. Gebirgs-Ensemble (Dir. G. Tritschler)
4 Damen, 3 Herren im Nationalkostüm.
Zum Vortrag kommen: Musik, Lieder, Gesangsstücke, Schu-
plattler-Tanz und komische Gebirgs-Szenen. — Anfang 7 1/2 Uhr.
Entrée: 1. Platz 50 Pf., 2. Platz 30 Pf., Gallerie 10 Pf., im
Vorverkauf 1. Platz 40 Pf., 2. Platz 25 Pf.
Nacht amüsante Abende versprechend, laden zu zahlr. Besuche ein
H. Arnolds. Die Direktion.

Druck-Arbeiten aller Art
werden schnell u. sauber angefertigt
Paul Hug,
Buchdruckerei, Bant, Neue Wilh. Str. 58.

Auf zum Mühlengarten!
Joh. Sievers, Oldenburg.
Baarschneide u. Barbier-Zalou.
Anfertigung sämtlicher Haararbeiten
zum billigsten Preise.

Zu vermieten
e. möblirtes Zimmer
an zwei junge Herren.
Berl. Börsenstr. 77, I.

Zu vermieten
eine dreiraumige Etagenwohnung zum
1. Noobr.
Berl. Börsenstr. 52, h. Rathhaus.

Gesucht
auf 101. ein älteres Mädchen.
Kieler Straße 68, unten rechts.

Per sofort gesucht
eine geräumige Unternehmung, (Stube,
Kammer, Küche) nebst Jubeodor in Bant
oder Neubremen. Preis 165 Mark pro
Jahr. Offerten mit Preisangabe unter
A. T. 23 a. d. Exp. ds. Bl. erbeten.

Gesucht
auf sofort oder zum baldigen Antritt
ein Lehrling für meine Weißbrot- u.
Brotbackenbäckerei sowie Konditorei.
S. Tzaben, Sengwarden.

Sohlen
in allen Größen und Preislagen von
nur besten und feinsten Lederarten ge-
schnitten, sowie gute

Sohlleder-Abfälle
empfehle zu bekannt billigen Preisen
die Lederhandlung
Emil Burgwitz,
Bismarckstraße 15.

Adressen:
Kronstr. 75a. II Wilhelmsh. Str. 69.

Betten!!! Holzbettstellen Eiserne Bettstellen Kinder-Bettstellen Matratzen
kaufen Sie am besten und preiswertheften im Spezial-Bettengeschäft von **Wulf & Brandtsen.**

Landesbibliothek Oldenburg

S. Schimilowik, Neue Straße 8.

Die Ausstellung und der Verkauf der neuesten Modell-Hüte für Herbst und Winter in
Damen- und Kinder-Hüten

ist in meinem zweiten Laden, im Hause des Herrn Aug. Jacobs, erfolgt.
Grosse Auswahl, Preise wie bisher, die niedrigsten am Platze.
 Beachten Sie die Schaufenster!

Voss'sches Vogelfutter mit der Schwalbe.

Broschüren „Der prakt. Vogelpfleger“, Anleitung zur Pflege u. Zucht umsonst. **100fach prämiirt!!**

Singfütter für Kanarien, „Ceres“, bestes Kanarien-Aufzuchtfutter, Nachtigallen-Drosseln, Papageien, Prachtfinken, Kardinal, Lerchen, Meisen, Dompfaffen- und Spezialfutter für alle einheim. Finkenarten, „Exquisit“, Feinfutter für zarte Weichresser, Voss'scher patent. Milbenfänger, Reform-Fischfutter, „Munditia“, Hundereinigungspulver, Voss'scher Blattlaustod, präpar. Vogelstaud, Voss'sches „Musca mit der Schwalbe“, gesetzlich geschützt, das beste Futter für Fische und wasser-tressende Vögel jeder Art. Erhältlich in **Hant** bei **Rudolf Keil**, in **Wilhelmshaven** bei **Rich. Lehmann**.

Geschäfts-Übergabe und Uebernahme.

Der geehrten Einwohnerschaft von Bant, Wilhelmshaven und Umgegend, sowie meiner geehrten Kundschaft mache ich hierdurch die höfliche Anzeige, daß ich mein seit langen Jahren ununterbrochenes **Schlachtereigeschäft**, verbunden mit Fabrikation feiner Fleisch- und Wurstwaren, mit dem 1. Oktober dem

Herrn Reinhard Eulitz

übertragen habe und bitte, indem ich zunächst für das in so überreichem Maße geschenkte Wohlwollen meinen verbindlichsten Dank ausspreche, dasselbe auch in unveränderter Weise auf meinen Nachfolger zu übertragen.

Bant, den 30. September 1898.

S. Juchenheim.

Anschließend an obige Anzeige meines Herrn Vorgängers, erlaube ich ebenfalls die höfliche Mitteilung zu machen, daß ich dessen

Schlachtereig-, Fleisch- und Wurstwaren-Geschäft

übernommen habe und die ergebene Bitte anzusprechen, daß ihm so reichlich bewiesene Wohlwollen auch mir bewahren zu wollen. Es wird selbstverständlich mein ernstes Bestreben sein, allen Anforderungen gerecht zu werden und einer geehrten Kundschaft sowie meinen werthen Gönnern nur das Beste zu liefern. Hochachtungsvoll

Reinhard Eulitz,

Older Werst- und Adolfsstr.

Stabliement Friedrichs-Hof.

Sonnabend, Sonntag und Montag:

Grosses Frei-Konzert

in der Konzerthalle.

Anfang Wochentags um 7 1/2 Uhr, Sonntags um 4 Uhr.

Es ladet freundlichst ein

A. Sieberns.



Arbeiter-Turnverein Germania.

Einladung

zu dem am **Freitag den 7. Oktober cr.** im Saale des Herrn **Sadewasser** stattfindenden

5. Stiftungs-Fest

bestehend in humoristischen u. turnerischen Aufführungen, Theater mit nachfolg. Ball.

Stoffenöffnung: 7 1/2 Uhr. — Anfang 8 1/2 Uhr.

Programme im Vorverkauf à 30 Pf. sind zu haben bei sämtlichen Vereinsmitgliedern, sowie im Vereinslokal, an der Kasse 40 Pf., Ball 75 Pf.

Zu diesem, unserem 5. Stiftungsfeste sind Freunde und Gönner unseres Vereins recht herzlich willkommen.

Der Vorstand.

Gasthof zum Mühlengarten.

Heute und folgende Abende:

Großes Familien-Freikonzert

ausgeführt von der beliebten

Schleswig-holsteinischen Damen-Kapelle Huss

(bestehend aus 6 Damen und 3 Herren).

Anfang 8 Uhr. Freunde und Gönner ladet freundl. ein

H. Grenz.

Auf zum Mühlengarten!

Arbeiter-Fortbildungsschule zu Bant.

Der Unterricht beginnt am **Sonntag den 2. Oktober**, **Vormittags 9 Uhr**, im Lokale des Herrn **Ed. Janssen**, Neubremen. **Anmeldungen** werden **dieselfbst** zu jeder Zeit noch entgegen genommen.

Lohnkellner-Verein.

Montag, den 3. Oktober **Abends 8 1/2 Uhr**.

Monatsversammlung

im Lokale des Herrn **Raas**.

Der Vorstand.

Wilhelmshav. Begräbniskasse.

Sonntag den 2. Oktober, **Nachm. von 2-5 Uhr**.

Hebung der Beiträge

in „Burg Dohensollern“.

Wohnungsänderungen sind anzumelden. **Kunahme neuer Mitglieder** zu jeder Zeit.

Der Vorstand.

Vereinigung zur

Unterstützung bei Sterbefällen

Sitz **Neuende**, Sonntag den 2. Oktober, **Nachm. von 4-6 Uhr**.

Hebung der Beiträge

und Aufnahme neuer Mitglieder im Lokale des Herrn **Hillmers**, Raffehaus **Neuende**.

Die Kasse bietet unter günstigen Bedingungen den Mitgliedern im Falle des Ablebens ein unentgeltliches Trägercorps, sowie den Hinterbliebenen eine sofortige Beihilfe von 75 Mk. baar. — Der Eintritt beträgt bis zum 35. Jahre 75 Pf., vom 35 bis 45. Jahre 1,50 Mk., bei einem vierteljährlichen Beitrage von 50 Pf.

Alles Nähere bei den Herren **Joh. Jochims**, **Seban**, **Schägenir**, **24a**, und **J. Jiken**, **Roppertsdörn**, **Hauptstraße**.

Der Vorstand.

NB. Gleichzeitig findet die Hebung von 75 Pf. für die **Kinder-Sterbekasse** statt.

Gasthof zum Adler.

(Inh.: **G. Kathmann**)

Sonntag, 2. Oktober cr., **Nachm. 4 Uhr**:

Wett-Skat!

Ausspielen von **Guten und Sühnern**.

Zu vermieten Gutes Logis für 2 jg. Leute

(Stube mit Schlafkub.) **Elfah**, **Wählenstr. 96**, 1 Tr., nahe bei der Werft.

Zu vermieten

zum 1. November eine dreizim. Oberwohnung mit Stall, pr. Monat 11 Mk. 25 Pf. **Paul Vater**, **Neubremen**.

Verlobungs-Anzeige.

Bernhard Polzin

Elise Grohs

Verlobte.

Bant, **Septbr. 1898**.

Auf zum Mühlengarten!

Fahr-Plan der Oldenburgischen Eisenbahnzüge.

Gültig vom 1. October 1898.

Table with 2 columns: Station names (e.g., Wilhelmshaven, Bresten) and train times.

Table with 2 columns: Station names (e.g., Berlin, Bremen) and train times.

Table with 2 columns: Station names (e.g., Oldenburg, Verden) and train times.

Table with 2 columns: Station names (e.g., Verden, Oldenburg) and train times.

Text describing train routes and schedules for Wilhelmshaven-Bresten.

Text describing train routes and schedules for Bremen-Oldenburg.

Text describing train routes and schedules for Oldenburg-Verden.

Text describing train routes and schedules for Verden-Oldenburg.

Table with 2 columns: Station names (e.g., Wilhelmshaven, Bresten) and train times.

Table with 2 columns: Station names (e.g., Berlin, Bremen) and train times.

Table with 2 columns: Station names (e.g., Oldenburg, Verden) and train times.

Table with 2 columns: Station names (e.g., Verden, Oldenburg) and train times.

Table with 2 columns: Station names (e.g., Oldenburg, Verden) and train times.

Table with 2 columns: Station names (e.g., Verden, Oldenburg) and train times.

Table with 2 columns: Station names (e.g., Verden, Oldenburg) and train times.

Table with 2 columns: Station names (e.g., Verden, Oldenburg) and train times.

Table with 2 columns: Station names (e.g., Oldenburg, Verden) and train times.

Table with 2 columns: Station names (e.g., Verden, Oldenburg) and train times.

Table with 2 columns: Station names (e.g., Verden, Oldenburg) and train times.

Table with 2 columns: Station names (e.g., Verden, Oldenburg) and train times.

Dampfer-, Omnibus- und Motorboot-Verbindung.

Text describing steamship and omnibus services between Wilhelmshaven and Oldenburg.

Text describing omnibus services between Oldenburg and Verden.

Text describing motorboat services on the Jade Canal.

Text describing motorboat services on the Jade Canal.

Text describing steamship and omnibus services between Wilhelmshaven and Oldenburg.

Text describing omnibus services between Oldenburg and Verden.

Text describing motorboat services on the Jade Canal.

Text describing motorboat services on the Jade Canal.

Text describing motorboat services on the Jade Canal.

Text describing motorboat services on the Jade Canal.

